

Suche entlang der Donau

Vermisst | 64-jährige drohte mit Selbstmord und verschwand. Feuerwehr und Polizei suchten die Donau und ihre Ufer nach ihr ab. Ein Taxilenker gab den entscheidenden Hinweis.

Von Christine Stadler

KLOSTERNEUBURG, LANGENZERSDORF | Weil eine 64-jährige Klosterneuburgerin mit Selbstmord gedroht hatte und dann verschwunden war, kam es am Sonntag um fünf Uhr früh zu einer großen Suchaktion. Ein aufmerksamer Taxifahrer beendete die Suche.

Da zu befürchten war, die Klosterneuburgerin könnte in die Donau gegangen und ertrunken sein, wurden alle Kräfte mobilisiert, so auch die Feuerwehr Langenzersdorf. Mit vier Fahrzeugen und zwei Booten suchten 31 Langenzersdorfer Feuerwehrmänner die Donau und die diesseitigen Treppelwe-

ge ab. Gleichzeitig durchkämmten die FF Klosterneuburg, die Berufsfeuerwehr Wien und Polizisten aus Wien und Klosterneuburg das Klosterneuburger Donauufer, die Stadt und ihre Umgebung. Auch eine Rettungshundestaffel und ein Polizeihubschrauber wurden bei der Suchaktion, die etwa zwei Stunden dauerte, eingesetzt. Die Donau wurde mit Booten und von Tauchern der Wiener Feuerwehr abgesucht.

Die Suchaktion endete glücklich, als die Frau gegen sieben Uhr in Klosterneuburg von einem Taxilenker gesehen wurde, der daraufhin die Polizei verständigte. „Der Taxifahrer wusste vermutlich von der Personen-



Mit zwei Booten und vier Fahrzeugen beteiligte sich die FF Langenzersdorf an der Suche nach der Klosterneuburgerin.
Foto: FF Langenzersdorf

suche, weil es üblich ist, dass Verkehrsbetriebe - sowohl öffentlich als auch privat - informiert werden, wenn jemand im Stadtgebiet vermisst wird“, be-

richtet ein Sprecher der Landespolizeidirektion Niederösterreich. Die 64-Jährige war wohl auf, als sie in der Nähe ihres Wohnorts wieder auftauchte.